

Kirchenbote

der Evang.-Luth. Kirchengemeinden
Altdorf und Eismannsberg



Kirchengemeinde mitgestalten

Ich geh' wählen!



Liebe Leserin, lieber Leser,

Die Kirchenvorstandswahl steht in dieser Ausgabe im Vordergrund – und nun bekommen Sie die Broschüre, in der sich die einzelnen Kandidatinnen und Kandidaten vorstellen. Machen Sie von Ihrem Stimmrecht Gebrauch!

Außerdem liegt der Flyer für die Herbstsammlung der Diakonie bei. Dieses Jahr geht es um Menschen, die in Notunterkünften gestrandet sind oder schutzlos auf der Straße leben. Für die Hilfsangebote - von der Straßensozialarbeit über Tagesaufenthalte, Schutzräume und Kurzzeitübernachtungsmöglichkeiten bis hin zu ambulant und intensiv betreuten stationären Wohnformen - und alle anderen diakonischen Leistungen bittet das Diakonische Werk Bayern um Ihre Unterstützung. Vielen Dank!

Vor 100 Jahren endete der 1. Weltkrieg. Das ist ein guter Anlass, sich zu vergegenwärtigen, wie wertvoll Frieden und Demokratie für unser Leben sind. Dekan



Breu blickt zurück und lädt ein zum Volkstrauertag mit ökumenischem Gottesdienst und Friedensweg zum Friedhof. Drei Redaktionsmitglieder geben die Erzählungen aus dem Krieg wieder, mit denen sie aufgewachsen sind.

Möge der Frieden wachsen, bei Ihnen, in unsrem Land und auf der ganzen Erde.

Es grüßen Sie

*Pfarrerin Barbara Overmann
und das Redaktionsteam Pfrin Ursula
Kronenberg, Waltraud Monath, Bärbel
Issler, Pfrin Barbara Overmann, Claudia
Katzer (von rechts) und Monika Neubauer
(nicht auf dem Foto)*



Impressum:

Herausgeber: Evang.-Luth. Kirchengemeinden Altdorf und Eismannsberg, Kirchgasse 4, 90518 Altdorf; Redaktion: Barbara Overmann (BO / V.i.S.d.P.), Ursula Kronenberg (UK), Monika Neubauer (MN), Waltraud Monath (WM), Claudia Katzer (CK), Bärbel Issler (BI); Layout: Frank Harzbecker; Auskunft: neubauer@ev-pfarramt-altdorf.de, Telefon 09187 808495 oder 902806; Druck: Druckerei Brunner, Altdorf; Auflage: 4500 Stück
Alle Daten sind für den gemeindeinternen Gebrauch bestimmt und dürfen nicht für gewerbliche, private oder anderweitige Zwecke verwendet werden.
Die Redaktion behält sich Kürzungen und Änderungen vor.
Bildquellen: 2 UK ; 3 Bernd Kasper - Pixelio, 5 Pixabay, 60+13 M.Kern, 6u privat, 11 CK,12 Vogt, 15 WM, 20+21 Beyschlag

Zu Gott kann ich kommen

Monatsspruch
Oktober 2018:
**Herr, all mein Sehnen
liegt offen vor dir,
mein Seufzen war dir
nicht verborgen.**
Psalm 38, 10

Wo soll ich hin mit all meinem Schmerz? Wer hört meine Angst, die mich befällt, wenn es draußen dunkel wird? Wer ist bei mir, wenn ich keinen Mut habe, auf die Straße zu gehen, zur Arbeit zu fahren, oder einkaufen zu gehen? Manchmal habe ich das Gefühl, ganz allein zu sein. Niemanden zu haben, der mich versteht. Keinen anrufen zu können, um zu erzählen, was mich bewegt. Wie es mir nahe geht, was in meinem Leben passiert. Wie es mich mitnimmt, welches Leid in der Welt geschieht. Wer nur kann mich verstehen, in meinen einsamen Gedanken?

**Herr, all mein Sehnen liegt offen vor dir,
mein Seufzen war dir nicht verborgen.**
Dieser Satz gibt mir Zuversicht: Zu Gott kann ich kommen mit all meinen Sorgen und Gedanken. Ich kann mir sicher sein, er wird mich hören, Gott kennt alle meine Gefühle. Nichts muss ich vor ihm verbergen, denn Gott sieht meine Gedanken und Gefühle, bevor ich sie aussprechen kann.

Doch nicht nur die eigenen Ängste und Sorgen kommen in diesem Psalm zur Sprache, auch die Angst vor den Mit-



menschen ist groß: **Sie vergelten mir Gutes mit Bösem, sie sind mir feind; denn ich trachte nach dem Guten.**

Ich stelle mir einen Menschen vor, der sich für seine Mitmenschen einsetzt, der sich laut äußert

zu dem Unrecht, das er sieht. Der es nicht mit ansehen kann, dass Menschen beschimpft, diskriminiert und ausgeschlossen werden. Der sich zu dem ausgegrenzten Geflüchteten setzt und ihn unterstützt. Der sich für einen würdevollen Umgang mit Menschen in Altenheimen einsetzt. Für diese Dinge, die er für gut erachtet, wird er von seinen Mitmenschen kritisiert und verlacht.

Doch der Psalmbeter ist sich gewiss: **Herr, all mein Sehnen liegt offen vor dir, mein Seufzen war dir nicht verborgen.** Diese Worte strahlen so viel Kraft und Zuversicht aus. Auch wenn ich mich derzeit alleine, verlassen und machtlos fühle, ich bin es nicht. Ich kann darauf vertrauen, dass Gott all meine Gefühle sieht, meinen Schmerz, meine Angst, meine Sorgen und auch meine Freude. Ich muss sie nicht alleine durchstehen, sondern kann darauf vertrauen, dass Gott um sie weiß und bei mir ist.

Ihre Lisa Hacker
ehemalige Gemeindepraktikantin

Ihre Stimme wird gebraucht

Die Kirchenvorstandswahl und wie es dann weitergeht

Liebe Gemeindeglieder – Ihre Stimme wird gebraucht! Wir rechnen fest damit, dass Sie sich am 21. Oktober an der Kirchenvorstandswahl beteiligen und Ihre Stimme abgeben oder per Briefwahl wählen.

21 Gemeindeglieder stellen sich zur Wahl, um im Kirchenvorstand für die nächsten sechs Jahre die Belange unserer Kirchengemeinde mit zu bestimmen, mit zu begleiten, in die Wege zu leiten, neue Ideen umzusetzen, Altes gut zu bewahren, Neues zu wagen, nachhaltig zu bearbeiten und ... miteinander unterwegs zu sein. Wir freuen uns und sind gespannt auf ihre unterschiedlichen Perspektiven, ihre Lebenszusammenhänge, auf ihren persönlichen Blick auf das Tun und Handeln unserer Kirchengemeinde.

Wer darf wählen?

Wahlberechtigt sind alle Gemeindeglieder, die am Wahltag seit mindestens drei Monaten zu unserer Kirchengemeinde gehören und mindestens 14 Jahre alt und konfirmiert oder mindestens 16 Jahre alt sind.

Wahlausweise

Alle Wahlberechtigten bekommen per Post ihren Wahlausweis mit den Wahlunterlagen zugeschickt. Wenn Sie Ihre Stimme per Briefwahl abgeben, legen Sie den Wahlausweis bitte den Briefwahlunterlagen gesondert bei. Wenn Sie am 21. Oktober zum Wählen in das



Wahlbroschüre der Pfarrei

Wahllokal gehen (Evangelisches Haus am Schlossplatz oder Gemeinschaftshaus Eismannsberg), bringen Sie Ihren Wahlausweis bitte mit.

Broschüre der Kandidierenden

Die Namen der Kandidierenden können Sie der Broschüre entnehmen, die diesem Kirchenboten beiliegt. Weitere Broschüren finden Sie in der Laurentiuskirche, im Evangelischen Haus am Schlossplatz und in der Eismannsberger Kirche.

Zusammensetzung des Kirchenvorstandes

Zehn Personen werden durch Sie direkt gewählt. Dabei sind die zwei Eismannsberger Gemeindeglieder, die die meisten Stimmen haben, automatisch gesetzt. Das ist durch die Gründung der Pfarrei Altdorf-Eismannsberg aus dem Jahr 2012 rechtlich so festgehalten. Diese zehn Personen treffen sich und berufen weitere drei zur Verfügung stehende Kandidat/innen. Bei diesem Schritt hat das Gremium die Möglichkeit, weitere notwendige Aufgabenfelder, die im Kirchenvorstand noch nicht abgebildet sind, abzudecken: z. B. Menschen, die sich für die Erwachsenenbildung und Jugendarbeit einsetzen.

Die Arbeit im Kirchenvorstand

Am 1. Advent werden die Gewählten in ihr Amt eingeführt und im Gottesdienst für ihre Aufgabe gesegnet. Am 5. Dezember findet die erste Sitzung statt. Da wir eine große Gemeinde sind, ist ein Teil der Aufgaben an verschiedene

Ausschüsse delegiert: Bauausschuss, Finanz- und Friedhofsausschuss, Kindertagesstätten-Ausschuss, Evangelisches Haus-Ausschuss, Jugendausschuss und Eismannsberger Gemeindeausschuss. Je nach Notwendigkeit bilden sich neue Ausschüsse oder Arbeitskreise. Es werden auch Delegierte bestimmt werden für die Dekanatsynode und für den Dekanatsausschuss.

Wir freuen uns auf den neu zusammengesetzten Kirchenvorstand und das gute Miteinander. Wir sind gespannt auf die vielen Gespräche, Themen und Ideen, die wir mit dem neuen Gremium und in der Gemeinde führen werden. Übrigens: die Sitzungen des Kirchenvorstandes sind grundsätzlich öffentlich. Herzliche Einladung!

Wir hoffen, Sie am Wahltag zu treffen.

*Ihre Ursula Kronenberg, Pfarrerin
im Namen des Vertrauensausschusses und
des „alten“ Kirchvorstandes*

Sie haben noch Fragen?

Dann besuchen Sie uns am **Samstag, 13. Oktober** während des Altdorfer Bauernmarktes zum „WAHL-KAFFEE“ vor dem Evangelischen Haus am Schlossplatz. Hier können Sie „alte“ und „neue“ Kandidierende treffen und kennenlernen. Kommen Sie bei einer Tasse Tee oder Kaffee mit uns ins Gespräch.
Wir freuen uns auf Sie.

UK



Einladung zum „Dankeschönabend“



**Freitag, 23. November, 19.00 Uhr
Betsaal, Wichernhaus Altdorf**

Das Evangelische Haus wird bis unters Dach mit vielen Menschen gefüllt sein – am Dankeschönabend, den wir für die ehrenamtlich Mitarbeitenden un-

serer Kirchengemeinde gestalten. Das ist ein fröhlicher Abend, an dem man alten Bekannten begegnet, aber auch neue Leute kennen lernen kann. Da treffen sich die Menschen, die fleißig den Kirchenboten in die Briefkästen unserer Gemeindeglieder einwerfen mit denen, die das Kirchenkaffee sonntags vorbereiten und durchführen. Man trifft Männer und Frauen aus dem Posauenchor und Kirchenchor, Jugendliche und Krabbelgruppenleiterinnen und viele andere. An diesem Abend wird die bunte Vielfalt, aus der unsere Gemeinde besteht, sichtbar. Wir sind viele! Im Namen aller hauptamtlich Mitarbeitenden: Herzliche Einladung!

Ihre Pfarrerin Ursula Kronenberg

Gottesdienst zu St. Martin

**Samstag, 10. November, 17.00 Uhr
Laurentiuskirche Altdorf**

Am 11. November ist St. Martinstag. Wir feiern ihn schon am Samstag mit einem KleinKinder-Familiengottesdienst. Wir werden die Geschichte um den römischen Soldaten Martinus erzählen und vorspielen. Anschließend geht es zum Laternenzug durch die Stadt. Voranreiten wird St. Martin. Im Hof des Wichernhauses erwartet uns der Posaunenchor. Dort gibt es ein kleines Feuer zum Aufwärmen, Punsch und adventliches Gebäck. Herzliche Einladung an alle Familien mit kleinen Kindern.

Manfred Schneider



Volkstrauertag 2018

100 Jahre nach dem Ende des Ersten Weltkriegs

Schauplatz Berlin: Am 9. November 1918 dankt Kaiser Wilhelm II. ab, noch am selben Tag ruft der Sozialdemokrat Philipp Scheidemann im Reichstag die Republik aus. Das Reich, das den ersten Weltkrieg begonnen hatte, existiert nicht mehr, diejenigen, die den Krieg begonnen haben, regieren nicht mehr. Jetzt ist es eine bürgerliche Regierung, die die Waffenstillstandsverhandlungen mit den Alliierten führen muss. In einem Eisenbahnwagen im Wald von Compiègne in Frankreich unterzeichnen am Vormittag des 11. November 1918 Matthias Erzberger und der französische Marschall Ferdinand Foch das Waffenstillstandsdokument, das am selben Tag in Kraft tritt. Damit endet der erste Weltkrieg. Er hat nach vorsichtigen Schätzungen über 16 Millionen Menschenleben gefordert. Gesichert ist dabei die Zahl von ca. 9,7 Millionen Gefallenen, über die zivilen Toten gibt es nur Annahmen.

In Bayern ruft bereits vor der Abdankung des Kaisers und drei Tage vor dem Waffenstillstand der Sozialist (USPD) Kurt Eisner den „Freistaat Bayern“ aus. Die neue Zeit beginnt in Bayern mit der sofortigen Freilassung aller Kriegsgefangenen und der einseitigen Erklärung des Friedens. Was so hoffnungsvoll beginnt, endet nur Monate später im Chaos eines Bürgerkrieges.

Im Mai 1920 schließlich, nach der Niederschlagung der Räterepublik,



proklamiert Gustav von Kahr die „Ordnungszelle Bayern“, von der aus „sich die Ruhe und Ordnung ihren Weg bahnen und erobern werden“. (*Bayerischer Kurier vom 3. Mai 1920*) Die „Ordnungszelle Bayern“ sollte „gesundend“ auf das gesamte Deutsche Reich wirken und den nationalen Wiederaufbau einleiten. „Kahr-Bayern“ wurde jedoch zum Sammelbecken nationaler und völkischer Extremisten. (*Quelle: historisches-lexikon-bayerns.de*) Das Konzept scheiterte schließlich im November 1923 mit dem Hitlerputsch. Der mit diktatorischen Vollmachten regierende von Kahr bezog im letzten Moment Stellung gegen die Putschisten, beteiligte sich an der Niederschlagung des Hitlerputsches, und sagte im späteren Gerichtsprozess gegen Hitler aus. Hitler vergaß es nicht: 1934 wurde von Kahr in Dachau von der SS erschossen.

Der ersten deutschen Demokratie sollten nur gut 14 Jahre bleiben - bis zum 1. März 1933. Geprägt war die Weimarer Republik von einer starken Ablehnung vieler bürgerlicher Gruppen und von zahlreichen politischen Morden.

Auch die evangelische Kirche tat sich schwer mit der Demokratie. Die Frage, ob eine Obrigkeit vom Volk eingesetzt sein könne, also demokratisch legitimiert sein dürfe, wurde von den meisten Theologen verneint. Der evangelische Theologe Otto Dibelius lehnte wie viele andere die neue Ordnung ab, eine demokratische Regierung entsprach nicht seinem Begriff einer Obrigkeit im Sinne Gottes.

Ich denke 100 Jahre nach Ausrufung der Weimarer Republik auch an die vielen mutigen Menschen, die sie verteidigten. Letztlich standen ihnen jedoch zu viele gegenüber, die in die eine oder andere Richtung etwas Anderes wollten, als ausgerechnet diese Republik. Auch daran scheiterte Weimar.

Seit gut 69 Jahren leben wir nun in einer stabilen Demokratie. Das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland hat unter dem Eindruck der NS-Zeit manches korrigiert, was die Weimarer Republik schwächte. Dazu gehörte vor allem die starke Stellung des Reichspräsidenten.

Aber auch die politische Einordnung der Bundeswehr als „Parlamentsarmee“ und die Schaffung von Instrumenten, wie dem Bundesverfassungsgericht, stärken heute unsere Demokratie. 69 Jahre Demokratie bedeuten auch: Nur die Ältesten von uns haben den Krieg noch kennengelernt. Wer heute 70 Jahre alt oder jünger ist, ist ein Kind der Bundesrepublik Deutschland, hier geboren oder hinzugekommen.

So gedenken wir in diesem Herbst, hundert Jahre nach Ende des ersten Weltkrieges unserer Toten. Der Soldaten, der Ermordeten, der Opfer von Gewaltherrschaft und Krieg - und der Opfer von Verfolgung und Terror. Jedes Leben ist vor Gott gleich wichtig. Und jeder gewaltsame Tod ist einer zu viel, ob Zivilist oder Soldat, Jude, Sinti, Homosexueller, oder Mensch mit einer Behinderung. Trauern wir am 18. November über unsere Toten. Und stehen wir zusammen in Erinnerung an unsere Geschichte: Für Frieden und Demokratie.

Ihr Dekan Jörg Breu

Volkstrauertag 2018

■ Sonntag, 18. November

unter der Schirmherrschaft von
Bürgermeister Erich Odörfer

9.30 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst in der Laurentiuskirche

mit Pfarrer Börschlein, Dekan Breu u.a.
Die Vereinsabordnungen mit ihren Traditionsfahnen sind selbstverständlich in der Kirche willkommen.

10.30 Uhr: Weg des Friedens und der Demokratie vom Kriegerdenkmal am oberen Markt zum Ehrenmal auf dem kirchlichen Friedhof

11.00 Uhr: Städtisches Gedenken am Ehrenmal mit Kranzniederlegung anschließend **Musik zum Frieden** in der Magdalenenkirche (Abschluss gegen 12.00 Uhr)

Wie kostbar ist Frieden!

Erinnerungen an den Krieg

100 Jahre nach dem Ende des 1. Weltkrieges erinnern wir uns auch an den 2. Weltkrieg. Für die Älteren von uns sind die Erinnerungen immer wieder lebendig. Und viele der mittleren Generation sind mit den Erzählungen vom Krieg der Eltern und Großeltern aufgewachsen. Nach 73 Jahren Frieden und den aktuellen Problemen kann uns manchmal das Bewusstsein für den hohen Wert des Friedens abhanden kommen. Als ich jung war, fand ich Gedenktage wie den Volkstrauertag oder an das Kriegsende arg mühsam. Aber sie sind wichtig, um zu verstehen, in welcher Zeit wir jetzt leben. Und die Erinnerungen sind wichtige Teile der Familiengeschichte. Stellvertretend für die vielen sollen die folgenden Kriegserinnerungen stehen:

Oma Emma und der Streuselkuchen

Meine Oma Emma lebte in einem Dorf in Rheinland-Pfalz. Da mein Opa einen Schlachthof besaß, waren sie und ihre fünf Kinder immer ganz gut versorgt. Auch in den Nachkriegsjahren lernte meine Mutter (*1944) Hunger nicht kennen.

Meine Oma berichtete immer wieder von einem Kriegsgefangenenlager der Amerikaner in Bretzenheim. Noch heute erinnert ein Mahnmal an dieses „Feld des Jammers“. Meine Oma erzählte von Menschen, die sich Kuhlen gruben und sich von Graswurzeln ernährten.

Von Zeit zu Zeit wurde eine Gruppe von ihnen auf einen offenen Wagen geladen und durch die Ortschaften der Umgebung gekarrt. Die hungernden, um Hilfe schreienden Kriegsgefangenen sollten die Bevölkerung abschrecken. Niemals wieder sollten die Deutschen sich in derart fürchterlicher Weise erheben. Es zeigte Wirkung ...

Eines Vormittags war meine Oma mit anderen Frauen aus dem Ort unterwegs. Sie holten große Bleche Streuselkuchen vom Backen beim Bäcker ab. Die Wägen mit den schreienden Menschen fuhren durch den Ort und die Frauen warfen kurzerhand die noch heißen Bleche mit dem Kuchen auf die Wägen. Die Männer stürzten sich natürlich sofort darauf. Immer wenn ich heute ihren Streuselkuchen backe, denke ich an diese Geschichte – und erzähle sie meinen Töchtern weiter. Zur Erinnerung und Mahnung: Niemals mehr Krieg!

Bärbel Issler

Vertreibung aus dem Sudetenland

Mein Schwiegervater, ein großgewachsener Mann, wurde mit seiner Familie aus dem Sudetenland vertrieben. Diese Art und Weise der Aussiedlung führte dazu, dass für ihn ein Besuch der alten Heimat völlig unvorstellbar war. Mit 18 Jahren wurde Ernst, wie damals alle jungen Männer, zur Armee eingezogen. Während eines Angriffs Anfang 1944 wurde er getroffen, ein Granat-

splinter bohrte sich in sein Bein, was eine Beinamputation zur Folge hatte. Seine Verwundung führte ihn mit einem Krankentransportzug im Februar 1945 nach Dresden. Aufgrund eines Hinweises hatte der Lokführer diesen Zug am Tag vor der großen Bombardierung aus dem Bahnhof herausgezogen. Der Bahnhof wurde kurz darauf dem Erdboden gleich gemacht. Danach kehrte Ernst wieder in seine Heimatstadt zurück, in der die Familie einen Bauernhof besaß.

1946 kam es dann zur Vertreibung der Sudetendeutschen. Wie Tiere wurden die Menschen in Waggonen eingepfercht und nach Deutschland gefahren. Hier wollte diese Flüchtlinge eigentlich niemand haben, denn man hatte ja selber unter den Folgen des Krieges zu leiden. Aber durch verschiedene Umstände kam mein Schwiegervater nach Altdorf, wo er im Wichernhaus eine Ausbildung als Bandagist anfangen konnte. Denn seinen ursprünglichen Beruf, Landwirt, konnte er mit einem Bein nicht mehr ausführen.

Claudia Katzer

Laute Sirene im Nachbarort – Unbehagen macht sich breit

Wann irgendwo die Feuerwehrsirene auf den Dächern zum Einsatz ruft, steigt bei meiner Mutter auch heute noch – nach über 73 Jahren – die Angst auf, es könnte wie am 13. Februar 1945 ein Bombenalarm sein.

Meine Mutter war zu dieser Zeit gerade mal 2 Jahre alt, aber dieser Sirenenton, das Leid, der Brandgeruch haben sich in ihr Gedächtnis eingeeignet. Unzählige

Male verbrachte sie mit ihrer sechsköpfigen Familie Nächte im Luftschutzbunker. Dann der erlösende Ton – keine Gefahr mehr. Aber bald schon wieder diese schreckliche Sirene. Das Nötigste für die Nacht, etwas Essen und Trinken eingepackt und wieder runter. Der Bruder meiner Mutter, geistig schwer beeinträchtigt, immer im Schlepptau. Er verstand gar nicht, was da passierte, alles war ihm unbegreiflich.

Die Nacht vom 13. Februar nahm meinen Großeltern und deren Kindern alles, was sie besaßen. Das mehrstöckige Wohnhaus war schwer getroffen im Bombenhagel. Das wenige Hab und Gut passte mit den kleinen Kindern auf einen Leiterwagen und so zog man zur Verwandtschaft, die etwas außerhalb von Dresden ein Häuschen hatte. Der Blick zurück auf die zerbombte und zum Teil noch brennende Stadt ließ nur schwer erahnen, was die Zukunft bringen würde.

Claudia Katzer

Kriegsjahr 1944

Meine Mutter erinnert sich insbesondere an das Kriegsjahr 1944. In diesem Jahr wurde sie eingeschult. Sie erzählt: Von der Anhöhe des elterlichen Hofes in Diepersdorf hatten wir einen guten Blick nach Nürnberg. Als Nürnberg bombardiert wurde, war nur noch eine Feuerwalze zu sehen. Im eigenen Hof in Diepersdorf lagen siebzehn Brandbomben und eine Phosphorbombe, die über Nacht knapp neben dem Wohnhaus abgeworfen wurden. Nur keinen Krieg mehr, wir hätten alle tot sein können. Bei Bombenalarm flüchteten wir in unseren Felsenkeller, aus dem es kein



Letzte Aufnahme vor dem Kriegsdienst: Claudia Katzers Schwiegervater Ernst

Entkommen gegeben hätte. Unsere Mutter war mit ihren fünf Kindern auf sich gestellt, da sich der Vater das zweite Mal in Gefangenschaft befand.

Die Kriegsjahre waren hart. Gut war es, dass wir viele Obstbäume, Gemüsebeete in unserem Garten und einen Kartoffelacker hatten. Wenn wir uns auf den Weg in die Schule machten, rief uns die Mutter hin und wieder nach: „Hebt euch noch ein paar Äpfel auf zu eurer Scheibe Brot“.

So ein- bis zweimal im Jahr durfte nach Genehmigung eine Schlachtung durchgeführt werden. Beim Bürgermeister wurde ein Schlachtschein beantragt, der in Altdorf genehmigt werden musste. Die Hälfte des Schweines wurde ein-

behalten - wahrscheinlich für Höhergestellte. Zwischendurch bekamen wir von einem Nachbarn ein Schaf geschenkt, das wurde dann ohne Genehmigung in der Stille geschlachtet. Unsere drei oder vier Kühe sorgten für Milch, so dass die Mutter Butter ausrühren konnte.

Ab und zu kam ein Mann aus Röthenbach mit dem Fahrrad und kaufte die selbstgemachte Butter. Dieses Geld wurde dann unter anderem für Stoffe verwendet, um sich von einer Flüchtlingsfrau, die von Haus zu Haus zog, Kleidung nähen zu lassen. Abends saßen wir alle um den großen Küchentisch um den Tag mit dem Abendsegen zu beenden ... Nur keinen Krieg mehr.

Waltraud Monath

100 Jahre Krieger- und Kameradenverein



Mit einem Festgottesdienst begann das Jubiläum des Krieger- und Kameradenvereins, begleitet von den anderen Vereinen und dem Posaunenchor. Einen Abschiedsbrief seines Großvaters von 1914 las Hans Geyer vor und erinnerte an das Leid der Kriegsjahre. In der Predigt würdigte Pfarrerin Overmann die Verdienste des KKV und ging der Frage nach: Wie geht Frieden? Beginnend mit

der Bergpredigt, den Zusagen Gottes und der Freiheit von Angst geht der Weg zum Auftrag, Gutes zu tun, einander die Lasten zu tragen und Gerechtigkeit zu üben. Nach dem Totengedenken auf dem Alten Friedhof zogen alle zum Gasthaus Aringer, wo mit Mittagessen, Chronik, Grußworten, Kaffee und Kuchen ein großartiger Festtag weiterging.

BO

Außenspielgeräte für den Kindergarten

Die Kinder sind begeistert: am Ende des Sommers sind die großen Außenspielgeräte im Garten des Kindergartens aufgebaut worden. Im Vordergrund der Sandkasten und der Turm mit Rutsche für die kleineren Kinder, weiter hinten die Nestschaukel und der Kletterturm für die größeren. Der öffentliche Spielplatz im Hintergrund wird bei Bedarf ebenfalls genutzt.

BO



Schei woars!

Kirwa mit Tradition

Mit einem Festzug der ortsansässigen Vereine, angeführt von Pfarrerin Barbara Overmann, Kirwamoidla Manuela Heyn und Kirwabou Alessio Heyn, zog man von der Ortsmitte zum Kirchweihgottesdienst in die St. Andreas- und Bartholomäuskirche. Mit festlichen Klängen begrüßte der Posaunenchor die Gottesdienstgemeinde. In ihrer feierlichen Predigt stellte die Ortpfarrerin die Wichtigkeit der örtlichen Kirche in den Mittelpunkt, um Trost und Heimat zu finden. Kräftiger Gesang des Männergesangsvereines erfüllte das Kirchenschiff. Am Abend tanzten die Kirwamoidla und Kirwaboum traditionell den Kirwabaum aus. Das Oberkirwapaar musste noch eine extra Runde tanzen und anschließend wurde noch lange gefeiert. WM



Aktuelles in Kürze

Erntedankfest

■ **Sonntag, 7. Oktober, 9.30 Uhr**

Im Gottesdienst stellen sich die Kirchenvorstandskandidaten vor. Der Männergesangsverein und der Posaunenchor umrahmen musikalisch. Es wird gebeten, die Erntedankgaben am Freitag, 5. Oktober, ab 16.00 Uhr direkt in der Kirche abzugeben.

Kirchenvorstandswahl

■ **Sonntag, 21. Oktober, 10.30 bis 15.00 Uhr**

In Eismannsberg kann im Dorfgemeinschaftshaus gewählt werden. Wer verhindert ist, kann die Möglichkeit der Briefwahl nutzen.

Feier des Martinstags

■ **Freitag, 9. November, 16.00 Uhr**
Kindergarten Eismannsberg

Die Wind-, Wald- und Wurzelkinder laden ein: Die Kinder treffen sich um 16.00 Uhr, gegen 16.30 Uhr gibt es das Martinsspiel und den Laternenumzug. WM/BO

Karibu sana – herzlich willkommen

Karatu Tag am 1. Advent



■ Sonntag, 2. Dezember, 10.30 Uhr Evangelisches Haus am Schlossplatz

Die Türen öffnen sich für den 34. Karatu Tag der Evangelischen Kirchengemeinde. Alle Einnahmen fließen in Projekte in Karatu, Tansania. Schon am Vortag, 1. Dezember, können zur Marktzeit wieder Adventskränze und Gestecke am Bauernmarkt gekauft werden.

Am Sonntag, 1. Advent, wird nach dem Gottesdienst von 10.30 Uhr bis 16.30 Uhr das Gemeindehaus geöffnet sein. Rund um den Bazar mit Deko-Artikeln, selbstgemachten Marmeladen, Plätzchen und vielen anderen Leckereien können afrikanische Stoffe und Produkte des Ausbildungszentrums in Karatu erstanden werden. Angebote für Kinder und das Glücksrad stehen bereit.

Ab 11.30 Uhr kann der Hunger mit „Makande“, einem afrikanischen Boh-

nengericht, und weiteren Speisen gestillt werden. Erstmals werden kunstvoll genähte Taschen für den sicheren Transport von Kuchen und Torten angeboten, die sich auch für den Markt-Einkauf oder als Brötchentasche eignen. In der Karatu-Cafeteria können bis in den Nachmittag hinein leckere, selbstgebackene Kuchen gekauft werden.

Kuchenspenden, selbstgestrickte Strümpfe, Eingemachtes, Gehäkeltes oder andere selbstgemachte Dinge können am Samstag ab 9.00 Uhr im Gemeindehaus, Kuchen auch am Sonntag ab 8.00 Uhr abgegeben werden.

Zum Binden der Kränze wird verschiedenes Tannengrün benötigt. Wer mithelfen kann und möchte, setze sich bitte mit Margarete Kern (Telefon 09187 3510) oder Bärbel Isser (Telefon 09187 6756) in Verbindung.



Viel Gemeinschaft auf Kroatienfreizeit



Zur Jugendfreizeit im August brachen 30 Jugendliche und neun Mitarbeiter aus dem Dekanat Altdorf nach Kroatien (in die Nähe von Umag/Nordistrien) auf. In einem Zeltcamp mit Zeltküche machten wir es uns gemütlich, kümmerten

uns um leckere Mahlzeiten und hatten ein umfangreiches Programm. Dazu gehörten neben dem Beauty- und Kreativtag auch Gruppen- und Geländespiele sowie viele Ausflüge (z. B. nach Pula, in den Wasserpark oder eine Bootstour in den Sonnenuntergang). Besonders schön war es, die Abende am Strand im Kerzenschein mit einer Andacht ausklingen zu lassen.

Es entstand eine bemerkenswert feste und fröhliche Gemeinschaft, welche sich bald zu einem Nachtreffen wiedersehen möchte. Auch nächstes Jahr soll es wieder eine Jugendfreizeit geben!

Benedikt Vogt, Dekanatsjugendreferent

Gemeinsam spielen und lesen

Alte Indoor-Spiele neu entdeckt!

■ **Mittwoch, 31. Oktober**

10.00 bis 13.00 Uhr

Evangelisches Haus am Schlossplatz

für Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren

Wir wollen gemeinsam „alte“ Spiele neu entdecken und zum Abschluss gemeinsam Mittag essen. Herzliche Einladung.

Anmeldung bei Diakonin Jutta Krach unter jutta.krach@ev-altdorf.de

Lesenacht

■ **Samstag, 10. bis**

Sonntag, 11. November

Evangelisches Haus am Schlossplatz

für Kinder im Alter von 6 bis 11 Jahren



Du hast Lust auf eine Nacht voller Geschichten und Abenteuer? Dann komm zur Lesenacht .

Anmeldung mit dem ausliegenden Anmeldebogen oder bei Diakonin Jutta Krach unter jutta.krach@ev-altdorf.de

Freitag, 5. Oktober

17.00 Uhr Haus Waldenstein

Gottesdienst (Meyer)

Sonntag, 7. Oktober

19. Sonntag nach Trinitatis

9.30 Uhr Weißenbrunn 

Familiengottesdienst zum Erntedankfest (Schneider)

9.30 Uhr Laurentiuskirche

Gottesdienst mit Abendmahl (Kronenberg)

9.30 Uhr Eismannsberg

Erntedankgottesdienst mit Posaunenchor, MGV und Vorstellung der Kandidaten für die Kirchenvorstands-Wahl mit Kirchenkaffee (Overmann und Team)

11.15 Uhr Laurentiuskirche

Taufgottesdienst (Schneider)

15.15 Uhr Haus am Pfaffental

Erntedankgottesdienst (Krölller)

16.00 Uhr Seniorenhof

Erntedankgottesdienst (Krölller)

Mittwoch, 10. Oktober

16.00 Uhr Krankenhaus

Gottesdienst (Meyer)

Donnerstag, 11. Oktober

10.00 Uhr Haus am Pfaffental

Gottesdienst (Meyer)

Sonntag, 14. Oktober

20. Sonntag nach Trinitatis

9.30 Uhr Laurentiuskirche

Diakonie-Gottesdienst mit Einführung von Diakon Jacoby (Breu, Meyer und Team)

9.30 Uhr Eismannsberg

Einladung nach Altdorf

Samstag, 20. Oktober

11.15 Uhr Laurentiuskirche

Taufgottesdienst (Meyer)

Sonntag, 21. Oktober

21. Sonntag nach Trinitatis

9.00 Uhr Weißenbrunn

Gottesdienst (Meyer)

9.30 Uhr Laurentiuskirche


Gottesdienst mit Kantorei und Posaunenchor (Schneider)

9.30 Uhr Eismannsberg

Gottesdienst (Overmann)

10.00 Uhr Unterrieden 

Kindergottesdienst

11.00 Uhr Laurentiuskirche 

Kleinkindergottesdienst (Schneider und Team)

11.00 Uhr Magdalenenkirche

ZuMUTungen (Voss-Boerschmann)

Samstag, 27. Oktober

11.15 Uhr Laurentiuskirche

Taufgottesdienst (Meyer)

10.00 Uhr Haus am Pfaffental

Andacht (Krölller)

Sonntag, 28. Oktober

22. Sonntag nach Trinitatis

9.30 Uhr Laurentiuskirche

Gottesdienst (Meyer)
anschließend Kirchenkaffee

9.30 Uhr Eismannsberg

Gottesdienst (Bauer)

Dienstag, 31. Oktober

Reformationsfest

19.00 Uhr Laurentiuskirche

Zentraler Festgottesdienst mit dem
Bezirksposaunenchor (Breu)

Freitag, 2. November

17.00 Uhr Haus Waldenstein

Gottesdienst (Meyer)

Sonntag, 4. November

23. Sonntag nach Trinitatis

9.00 Uhr Weißenbrunn

Gottesdienst (Schneider)

9.30 Uhr Laurentiuskirche

Gottesdienst mit Abendmahl (Meyer)

9.30 Uhr Eismannsberg

Gottesdienst (Jäger)

11.00 Uhr Laurentiuskirche

Taufgottesdienst (Schneider)

Donnerstag, 8. November

10.00 Uhr Haus am Pfaffental

Gottesdienst mit Abendmahl (Meyer)

Samstag, 10. November

17.00 Uhr Laurentiuskirche

Kleinkindergottesdienst zu St. Martins-
tag mit anschließendem Laternenumzug
(Schneider und Team + Posaunenchor)

Sonntag, 11. November

Drittletzter Sonntag

9.30 Uhr Laurentiuskirche

Gottesdienst (Burkhardt)
anschließend Kirchenkaffee

9.30 Uhr Eismannsberg

Gottesdienst mit Verabschiedung des
Gemeindeausschusses (Overmann)

Mittwoch, 14. November

16.00 Uhr Krankenhaus

Gottesdienst (Meyer)

Samstag, 17. November

10.00 Uhr Haus am Pfaffental

Andacht (Kröller)

Sonntag, 18. November

Vorletzter Sonntag

9.00 Uhr Weißenbrunn

Gottesdienst zum Volkstrauertag
(Kronenberg)

10.00 Uhr Laurentiuskirche

Friedensgottesdienst mit Posaunenchor
(Börschlein, Breu u.a.) anschließend
Friedensweg zur Magdalenenkirche

9.30 Uhr Eismannsberg

Gottesdienst zum Volkstrauertag
(Overmann)

Besinnung zur Marktzeit: jeden Samstag um 10.30 Uhr in der Laurentiuskirche

10.00 Uhr Unterrieden 
Kindergottesdienst

Mittwoch, 21. November

Buß- und Betttag

9.30 Uhr Laurentiuskirche
Gottesdienst mit Beichte und
Abendmahl (Kronenberg)

19.00 Uhr Eismannsberg
Gottesdienst mit Beichte und
Abendmahl (Kronenberg)

Samstag, 24. November

11.15 Uhr Laurentiuskirche
Taufgottesdienst (Breu)

Sonntag, 25. November

Ewigkeitssonntag

9.30 Uhr Laurentiuskirche
Gottesdienst mit Gedenken an die
Verstorbenen (Schneider)

9.30 Uhr Eismannsberg
Auferstehungskapelle
Gottesdienst mit Gedenken an die
Verstorbenen (Overmann)

14.00 Uhr Magdalenenkirche
Gottesdienst zum Gedenken an die
Verstorbenen mit Posaunenchor
(Schneider)

Sonntag, 2. Dezember

1. Advent

9.30 Uhr Laurentiuskirche
Gottesdienst mit Abendmahl, Kantorei,
Posaunenchor und Einführung des neu-
en Kirchenvorstandes (Kronenberg)

Eismannsberg
Einladung nach Altdorf

Freitag, 7. Dezember

17.00 Uhr Haus Waldenstein
Gottesdienst (Meyer)

Heute einen Krieg beenden

Buß- und Betttag

Mittwoch, 21. November

■ **11.30 Uhr Laurentiuskirche Altdorf**

■ **19.00 Uhr Eismannsberg**

Es braucht Einsicht, den Willen zum Frieden und bewusste Schritte der Umkehr, um einen Krieg zu beenden. Das gilt nicht nur für die großen welt-politischen Ereignisse, sondern ebenso mitten in unserem Alltag. So kann sich

jeder und jede von uns fragen: Wie viele Kriege habe ich eigentlich schon geführt? Wie viele von ihnen beendet? Der Buß- und Betttag soll in diesem Jahr daran erinnern, dass Scheitern zum Leben gehört, aber auch daran, sich immer wieder neu auf das Leben zu besinnen und anderen die Hand auszustrecken. Herzliche Einladung!

Pfarrerin Ursula Kronenberg

Seelsorgerliche Bereitschaft

Wenn Sie an den Wochenenden bzw. Feiertagen dringend seelsorgerliche Begleitung benötigen, steht Ihnen sicher folgender Pfarrer oder Pfarrerin zur Verfügung:

6. und 7. Oktober

Pfr Schneider, Telefon 09187 1622

13. und 14. Oktober

Dekan Breu, Telefon 0176 53520842

20. und 21. Oktober

Pfr Schneider, Telefon 09187 1622

27. und 28. Oktober

Pfrin Meyer, Telefon 09187 409489

3. und 4. November

Pfr Schneider, Telefon 09187 1622

10. November

Pfrin Meyer, Telefon 09187 409489

11. November

Pfrin Overmann, Telefon 0918 5605

17. und 18. November

Dekan Breu, Telefon 0176 53520842

21. November

Pfrin Kronenberg, Tel. 09187 9089-121

24. und 25. November

Pfr Schneider, Telefon 09187 1622

1. und 2. Dezember

Pfrin Kronenberg, Tel. 09187 9089-121

Tauftermine in der Laurentiuskirche

Sie möchten sich oder Ihr Kind taufen lassen? Wir freuen uns, neue Menschen in unserer Gemeinde willkommen zu heißen. Taufen können in den Sonntagsgottesdiensten in Altdorf, Weißenbrunn und Eismannsberg nach Rücksprache mit dem/der jeweiligen Pfarrer/in, stattfinden. Außerdem werden für Altdorf folgende Tauftermine angeboten:

Sonntag, 7. Oktober, 11.15 Uhr

Pfarrer Schneider

Samstag, 20. Oktober, 11.15 Uhr

Pfarrerin Meyer

Samstag, 27. Oktober, 11.15 Uhr

Pfarrerin Meyer

Sonntag, 4. November, 11.00 Uhr

Pfarrer Schneider

Samstag, 24. November, 11.15 Uhr

Dekan Breu

Samstag, 8. Dezember, 11.15 Uhr

Pfarrerin Meyer

Sonntag, 16. Dezember, 11.00 Uhr

Pfarrer Schneider

Samstag, 19. Januar, 11.15 Uhr

Pfarrerin Meyer

Anmeldungen für Taufen nimmt in Altdorf das Pfarramt entgegen.

Für Taufen in Eismannsberg wenden Sie sich bitte direkt an Pfarrerin Overmann.

19jähriges Orgeltalent



KMD Michael Haag, Jonathan Pölloth, Dekanatskantorin Almut Beyschlag (v.l.)

Hand aufs Herz – wissen Sie noch, wer am letzten Sonntag an der Orgel gespielt hat? Das ist mitunter gar nicht so leicht herauszufinden, da man den Organisten zwar immer hört, aber nur selten sieht. Oft sind es erstaunlich junge

Menschen, die für die Musik in unseren Gottesdiensten verantwortlich sind.

Zum Beispiel Jonathan Pölloth aus Ezelsdorf. Der 19jährige hat im September die kleine Orgelprüfung abgelegt und mit der Note „Sehr gut“ bestanden.

Zu dieser Prüfung gehört nicht nur das Spielen von Orgelmusik und die Begleitung von Liedern, auch Kenntnisse in der Musiktheorie, unterschiedlicher Gottesdienstformen, dem Gesangbuch und dem Kirchenjahr werden verlangt. Jonathan Pölloth hat schon mit sechs Jahren angefangen Klavier zu lernen, seit einigen Jahren nimmt er zusätzlich Orgelunterricht bei Dekanatskantorin Almut Beyschlag. Wie schön, dass sich in unserem Dekanat immer wieder junge Menschen von dem uralten Instrument Orgel faszinieren lassen. *Almut Beyschlag*

Unser neuer Flügel ist da

Im September haben Dekanatskantorin Almut Beyschlag und Dekanatskantor i.R. Reinhard Weiß ihn mit einer Sommerserenade eingeweiht. Zahlreiche Besucher freuten sich über ein anspruchsvolles und vielseitiges Programm, in dem viele selten gespielte Werke bekannter Komponisten zu hören waren. In einer fröhlichen und familiären Atmosphäre wurde in der Pause bei einem Glas Wein gefachsimpelt und sich ausgetauscht. Ein wunderbarer Abend, der Lust macht auf mehr Kammermusikabende in solch einem Rahmen. *Almut Beyschlag*



Ein Tag rund ums Blech

Jungbläsertag im Evangelischen Dekanat Altdorf



Was haben Boomwhackers, Bratwürste, Notenständer, Ferngläser, Choralbuch, Öl, Bleistift und viel Blech miteinander zu tun? – Es ist Jungbläsertag! Elf Jung- und Jüngst-Bläser übten im Juni miteinander Lieder und Vortragsstücke für einen Freiluftgottesdienst auf der Dörlbacher Au. Das Mitarbeiterteam um Bezirkschorleiterin Edith Hechtel sorgte nicht nur für das musikalische Programm, sondern hatte auch Rhyth-

mus- und Bewegungs-Spiele, Instrumentenpflege und Bratwürste im Angebot. Die neuen Kurse für Bläseranfänger jeden Alters haben gerade begonnen. Interessenten für das nächste Schuljahr dürfen sich jederzeit im Dekanatsbüro melden.

Alle Infos dazu gibt es auf dekanat-altdorf.de und im Dekanatsbüro, Telefon 09187 909020

Katrin Münch

Wer macht mit beim Krippenspiel?

Auch in diesem Jahr wollen wir für den Familiengottesdienst an Heiligabend wieder ein musikalisches Krippenspiel einüben. Die Proben finden wöchentlich freitags von 16.30-17.30 Uhr im

Evang. Haus am Schloßplatz statt und beginnen voraussichtlich am 19. Oktober. Anmeldungen bei Dekanatskantorin Almut Beyschlag: almut.beyschlag@elkb.de oder Telefon 0176 44404215.

Chorkonzert Schöpfungsoratorium



■ Samstag, 17. November, 18.00 Uhr Laurentiuskirche

Wie ist die Welt entstanden? Was war am Anfang? Woher kommen wir? – Schon immer haben sich Menschen mit diesen Fragen beschäftigt. Auf den ersten Seiten der Bibel lesen wir die Schöpfungsgeschichte, in der Gott in sieben Tagen die Welt erschafft. Wissenschaftlich ist heute klar, dass die Evolution ein wenig anders gewesen ist und diese Geschichte daher nur im übertragenen Sinn zu verstehen ist.

Noch hat aber niemand herausgefunden, was wirklich am Anfang der Zeit

war. Wir Christen glauben, dass es Gott ist. Uns ist die Welt nicht gleichgültig, wir übernehmen Verantwortung und setzen uns dafür ein, dass sie lebenswert bleibt.

Im Schöpfungsoratorium von Thomas Gabriel wird die Geschichte aus der Bibel erzählt und von einem Propheten unser jetziges Leben in dieser Welt kritisch hinterfragt. Die Schöpfungsgeschichte endet mit den Worten: „Und siehe, es war sehr gut.“ Unsere Aufgabe als Christen heute ist es, daran zu arbeiten, dass von diesem Urzustand wieder ein wenig mehr in unserer Welt sichtbar wird.

Davon und darüber singt in einem Konzert die Kantorei, begleitet von einer Band und geleitet von Dekanatskantorin Almut Beyschlag. Die Musik bewegt sich stilistisch zwischen Klassik und Rock und überzeugt mit eingängigen Melodien und spannenden Rhythmen.

Almut Beyschlag

Elternkurs – In die Familie investieren

Die Landeskirchliche Gemeinschaft (LKG) bietet für Eltern und Alleinerziehende mit Kindern von 0 bis 10 Jahren an fünf Terminen praktische Referate und Austausch. Leitung: Markus Ulsenheimer. Der Kurs beginnt am 14. Oktober und findet jeweils von 14.15

bis 17.00 Uhr in den Räumen der LKG Altdorf, Am Plätzlein 1, statt. Bei Bedarf werden Kinder ab 4 Jahren vor Ort betreut.

Nähere Informationen und Anmeldung unter: <https://elternkurs.lkg-altdorf.de>

Evangelischer Frauenbund

■ **2. Donnerstag im Monat, 14.30 Uhr**
Evang. Haus am Schlossplatz

11.10. „William Paul Young: Die Hütte – ein Wochenende mit Gott“ Buchvorstellung mit Petra Mehlmann

08.11. „Frauen im Ersten Weltkrieg – Hurra-Patriotinnen und ehrlose Pazifistinnen“ mit Nadja Bennewitz

Auskunft: *Christine Seichter*,
 Telefon 09187 9215500

Seniorentreff

■ **Letzter Donnerstag im Monat, 14.30 Uhr, Evang. Haus am Schlossplatz**

25.10. „Ewigkeit – was ist das?“ mit Abendmahlsfeier mit Pfrin Meyer

29.11. Das Familienhaus in Lauf stellt sich vor

Auskunft: Pfarrerin Gabriele Meyer,
 Telefon 09187 409489

■ **1. Montag im Monat, 14.30 Uhr, Gemeindezentrum Weißenbrunn**

01.10. | 05.11.

Auskunft: *Veronika Klinger*,
 Telefon 09187 2893

Kirchenkaffee

■ **nach dem 9.30 Uhr-Gottesdienst in der Laurentiuskirche**

28.10. | 11.11.

Herzliche Einladung!

Evangelische Kantorei Altdorf

■ **Dienstag, 19.30 Uhr**

Evang. Haus am Schlossplatz

Auskunft und Leitung: *Almut Beyschlag*,
 Telefon 09187 7062277,
almut.beyschlag@elkb.de

Posaunenchöre

■ **Donnerstag, 19.30 Uhr**
Evang. Haus am Schlossplatz

Auskunft und Leitung: *Almut Beyschlag*,
 Telefon 09187 7062277,
almut.beyschlag@elkb.de

■ **Dienstag, 19.30 Uhr**

Dorfgemeinschaftshaus Eismannsberg

Leitung: *Andrea Polster*

Jungbläserausbildung in beiden Chören auf Anfrage.

„Rocking Souls“ – Gospelchor

■ **Mittwoch, 20.00 bis 22.00 Uhr**
Gemeindezentrum Weißenbrunn

Auskunft: *Ulrike Arneht*, Tel. 09187 5785,
www.Rocking-Souls.de

Fröhlicher Singkreis

■ **Mittwoch, 15.30 bis 17.00 Uhr**
Evang. Haus am Schlossplatz

Alle, die gerne Volks-, Wander- und Fahrtenlieder, Kirchenlieder und Kanons singen, sind herzlich willkommen.

Auskunft: *Hannelore Sperl*,
 Telefon 09187 1887

Gitarren-Singkreis

■ **Mittwoch, 19.30 Uhr**

Dorfgemeinschaftshaus Eismannsberg

1 x im Monat nach Absprache

Auskunft: *Ute Kraußner*, Telefon 09187 6288

Kilimanjaro Trommlerinnen

■ **1 x im Monat nach Absprache**

Dorfgemeinschaftshaus Eismannsberg

Interessierte, die ihren Rhythmus finden möchten, können sich bei *Waltraud Monath*, Telefon 09187 5520 melden.

Trommelgruppe Sauti ya furaha

■ 1 x im Monat Trommeltreff im
Evang. Haus am Schlossplatz

Auskunft: Mike und Margarete Kern,
Telefon 09187 3510

Mutter-Kind-Gruppen

■ Dienstag, 9.30 bis 11.30 Uhr
Evang. Haus am Schlossplatz

Auskunft: Adriana Müller,
Telefon 0160 6782867

■ Donnerstag, 9.30 bis 11.00 Uhr
Evang. Haus am Schlossplatz

Auskunft: Jaqueline Kubisch,
Telefon 0176 64116207

■ Freitag, 10.30 bis 12.00 Uhr
Evang. Haus am Schlossplatz

Auskunft: Miriam Prutsch,
Telefon 0157 82451905
Für Neugründung einer Gruppe wenden
Sie sich bitte an Diakonin Jutta Krach,
Telefon 0176 57765752

■ Montag, 15.00 bis 16.30 Uhr
Dorfgemeinschaftshaus Eismannsberg

Auskunft: Claudia Jeschke,
Telefon 09187 9095699

■ Montag, 10.00 bis 11.00 Uhr
Gemeindezentrum Weißenbrunn

Auskunft: Kathrin Schwartz,
Telefon 09187 7020981

■ Dienstag, 8.30 bis 10.00 Uhr
Kindergarten Unterrieden

Auskunft: Kerstin Prokosch
Telefon 09187 5427

Bibel-Erlebnisstunde

■ Samstag, 1 x im Monat, 11.00 bis
12.00 Uhr, Evang. Haus am Schlossplatz

für Kinder von 4 bis 8 Jahre
Auskunft: Gabriele Kröller,
Telefon 09187 9068230

Kindergottesdienst

■ Sonntag, 2 x im Monat, 10.00 Uhr
Kindergarten Unterrieden

Termine siehe Gottesdienstplan
für Kinder von 3 bis 13 Jahre

Auskunft: Heike Koslowsky,
Telefon 09187 7464

Jugend-Gruppen

Jugendtreff

■ Jeden Freitag, 19.00 bis 21.00 Uhr
(außer in den Ferien)

Evangelisches Haus am Schlossplatz
mit Viki, Pia, Peter und Elli

Auskunft: Jutta Krach,
Telefon 0176 57765752

Jungschar

■ Jeden 2. Freitag, 16.00 bis 17.30 Uhr
Gemeindezentrum Weißenbrunn

Auskunft: Michael Gries,
Telefon 09187 409817
Auskunft zu allen weiteren Jugend-
veranstaltungen: Diakonin Jutta Krach,
Telefon 0176 57765752

Karatu-Partnerschaft

Unterstützung und Austausch mit einer
Gemeinde in Nordtansania

Auskunft: Margarete Kern,
Telefon 09187 3510
und Bärbel Issler, Telefon 09187 6756

Unterstützerkreis für Asylsuchende in Altdorf

Auskunft: Bärbel Reuter,
Telefon 09187 5591
barbara@familie-reuter.info

Offener Haus-Bibel-Kreis

Auskunft: Georg Genßler,
Telefon 09187 6916

Hauskreis

für Familien, Alleinstehende und Ehepaare ab ca. 40 Jahren
Auskunft: Jürgen Peter, Tel. 09187 8841

EC Altdorf

Pfadfinder PfC für Mädchen/Jungen

Dienstag, 16.30 bis 18.00 Uhr

für Kinder von 7 bis 8 Jahre

Mittwoch, 17.15 bis 18.45 Uhr

für Kinder von 9 bis 12 Jahre

Die Gruppen finden zeitgleich, aber nur teilweise zusammen statt.

Teenagerkreis „Teens4Jesus“

Donnerstag, 18.00 bis 20.00 Uhr

für Kinder von 12 bis 15 Jahre

Jugendkreis

Samstag, 19.00 bis 22.00 Uhr

für Jugendliche ab 16 Jahren

Gemeindepastor Daniel Ketzler,
Telefon 09187 901550

Landeskirchliche Gemeinschaft

Gottesdienste

1. Sonntag im Monat 19.30 Uhr

ansonsten 10.00 Uhr

Gebet und Bibelgespräch

Dienstag, 19.30 Uhr

Seniorenkreis

1. und 3. Donnerstag im Monat,

14.30 bis 15.30 Uhr

Gebetskreis Samstag, 8.30 Uhr

Gemeindepastor Daniel Ketzler,
Telefon 09187 901550

Gemeinde-Diakonie-Verein Altdorf e. V.

1. Vorsitzender: Andreas Münch,
Telefon 09187 906729

Diakonie-Station – Betreutes Wohnen – Ambulante Pflege Haus Waldenstein

Meergasse 22, 90518 Altdorf

Telefon 09187 935190

Sprechzeiten: Montag bis Freitag von 9.00 bis 15.00 Uhr und nach Absprache

Zentrale Diakoniestation Altdorf gGmbH

Altdorfer Straße 5-7, 90537 Feucht

Telefon 09128 739096

sekretariat@zds-aldorf.de

Haus Waldenstein – Diakonie in Altdorf – Stätte der Begegnung

Susanne Haller, Telefon 09187 935190

Kaffeetrinken mit Rahmenprogramm
einmal im Vierteljahr

Diakonische Dienste Neuendettelsau GmbH – Pflegestation Seniorenhof

Burgthanner Weg 1, 90518 Altdorf

Telefon 09187 9549-0

Diakonisches Werk der Dekanatsbezirke Altdorf/Hersbruck/Neumarkt

Nikolaus-Selnecker-Platz 2

91217 Hersbruck

Telefon 09151 83770

gst@diakonie-ahn.de

Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit (KASA)

Türkeistraße 11, 90518 Altdorf

kasa-aldorf@diakonie-ahn.de

Terminvereinbarung: Montag bis Donnerstag 9.00 bis 12.00 Uhr unter
Telefon 09151 8377-0.

*Terminvereinbarung: Dienstag bis Freitag,
8.00 bis 12.00 Uhr über Telefon 09151
8377-0*

Krebspunkt

Nikolaus-Selnecker-Platz 2
91217 Hersbruck
Telefon 09151 8377-33
krebspunkt@diakonie-ahn.de
*Termine auch in den Außenstellen
in Altdorf und Feucht*

Suchtberatung

Türkeistraße 11, 90518 Altdorf
Telefon 09187 7897
suchtberatung@diakonie-ahn.de

Erziehung- und Familienberatung

Treuturmstraße 2, 90518 Altdorf
Telefon 09187 1737
eb-aldorf@diakonie-ahn.de

Beratungsstelle für seelische Gesundheit

Türkeistraße 11, 90518 Altdorf
Telefon 09151 2019,
spdi@diakonie-ahn.de

Beratung für pflegende Angehörige

Hirtenbühlstraße 12, 91217 Hersbruck
Telefon 09151 862880
angehoerigenberatung@diakonie-ahn.de

Familienpflege/Dorfhelferinnen-Station

Hirtenbühlstraße 5, 91217 Hersbruck
Telefon 09151 862880
familienpflege@diakonie-ahn.de

Betreuungsverein für gesetzliche Betreuungen

Marktplatz 51, 91207 Lauf
Telefon 09123 965450
betreuungsverein@diakonie-ahn.de

Migrationsberatung

Grabenstraße 4, 91217 Hersbruck
Telefon 09151 907195
migrationsdienst@diakonie-ahn.de

Rumänienhilfe – Siebenbürgen

Werner Hammon, Telefon 09187 8218
*Wir halten Kontakt zu lutherischen
Kirchengemeinden in Rumänien und unter-
stützen besondere Vorhaben.*

Treffpunkte für Alleinerziehende Nürnberger Land Süd

*Jede 3. Woche Sonntagnachmittag
um 15.00 Uhr im Ernestine-Melzer-Haus,
Tannensteig 1, 90537 Feucht.*

Informationen und genaue Termine:
Liane Krause, Telefon 0170 2437742
alleinerziehende-aldorf@web.de

Nürnberger Land Tafel

Collegiengasse 6 a, 90518 Altdorf
Teamleitung: Sabine Fiedler,
Telefon 09187 808601
*Dienstag von 15.00 bis 16.15 Uhr
Samstag von 15.15 bis 16.45 Uhr*

*Alle Beratungen unterliegen der Schweige-
pflicht und sind kostenfrei.*

Wer seine Geburtstags- oder Jubi-
läumsdaten im Kirchenboten nicht
veröffentlicht haben möchte, möge
dies **mindestens drei Monate vorher**
im Pfarramt melden.

Erwachsenenbildung

**Glauben wir an denselben Gott? –
Gemeinsamkeiten und Unterschiede
zwischen Christen und Muslimen**

■ **Mittwoch, 17. Oktober, 19.30 Uhr**
Evang. Haus am Schlossplatz

Vortrag von Professor Dr. Siegfried
Scharrer, Philosoph und Theologe
*Eine gemeinsamen Veranstaltung der
Evangelischen und Katholischen Erwach-
senenbildung Altdorf. Eintritt ist frei.*

Das Lied der Stare vor dem Frost

■ **Samstag, 13. Oktober, 19.30 Uhr**
(Einlass: 18.00 Uhr), Mufo Burgthann

Literarisch-musikalischer Abend nach
dem Roman der erfolgreichen Krimi-

autorin Gisa Klönne. Es geht um ein
Schicksal in der Vergangenheit und die
Narben, die es bei den Nachkommen
hinterlässt. Es geht um Schuld und
Moral, die Rolle der evangelischen
Kirche im Dritten Reich und den
Überlebenskampf einer Pfarrersfamilie
zwischen Anpassung und Widerstand.
Zwischen den Lesungen werden Mu-
sikstücke aus dem Roman aufgeführt.
*Eine Zusammenarbeit des Kulturkrei-
ses Burgthann mit dem Musikforum
Burgthann und der Evangelischen Er-
wachsenenbildung im Dekanat Altdorf.*

Nicola Neitzel

21. Oktober 2018



Ich glaub. Ich wähl.

Kirchenvorstandswahlen

Evang.- Luth. Pfarramt

Altdorf und Eismannsberg

Kirchgasse 4, 90518 Altdorf
Telefon 09187 902806, Fax 902815
info@ev-pfarramt-aldorf.de und
eismannsberg-evangelisch@web.de
www.ev-aldorf.de

Pfarramtsführung:

Pfarrerin Ursula Kronenberg,
Telefon 09187 9089121
Sekretärinnen: Heike Koslowsky, Monika
Neubauer und Nicole Thalheimer

Öffnungszeiten:

Mo. 10 bis 12 Uhr und 15 bis 17 Uhr
Di. 10 bis 12 Uhr
Mi. 8 bis 10 Uhr
Do. 10 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr
Fr. 10 bis 12 Uhr

Gabenkonten des Pfarramts:

Spenden für Gemeinde Altdorf
Sparkasse Nürnberg
IBAN: DE75 7605 0101 0380 3343 26
BIC: SSKNDE77XXX

Spenden für die Gemeinde Eismannsberg
Raiffeisenbank Hersbruck eG
IBAN: DE15 7606 1482 0003 3570 15
BIC: GENODEF1HSB

Konto für den Kirchenboten
Sparkasse Nürnberg
IBAN: DE49 7605 0101 0380 3314 96
BIC: SSKNDE77XXX

Dekan Jörg Breu, Sprengel I

Kirchgasse 10, 90518 Altdorf
Telefon 09187 909020, Fax 906870
E-Mail: joerg.breu@elkb.de

Pfarrerin Ursula Kronenberg, Sprengel II

Kirchgasse 2, 90518 Altdorf
Telefon 09187 9089121
ursula.kronenberg@ev-aldorf.de

Pfarrer Manfred Schneider, Sprengel III

Frankenstraße 29, 90518 Altdorf
Telefon 09187 1622
mjg-schneider@t-online.de

**Pfarrerin Barbara Overmann,
Sprengel IV und Eismannsberg**

Eismannsberger Dorfstr. 26, 90518 Altdorf
Telefon 09187 5605, Fax 808635
barbara.overmann@elkb.de

Pfarrerin Gabriele Meyer, Sprengel V

Silbergasse 6, 90518 Altdorf
Telefon 09187 409489

Diakonin Jutta Krach

Kinder-, Jugend- und Familienarbeit

Kirchgasse 4, 90518 Altdorf
jutta.krach@ev-aldorf.de
Telefon 0176 57765752

Dekanatskantorin Almut Beyschlag

Schlossplatz 5, 90518 Altdorf
Telefon 09187 7062277 oder
0176 44404215
almut.beyschlag@elkb.de

Mesnerin Christine Lederer-Seibold

Telefon 0176 34390868
christine.leder-seibold@ev-aldorf.de

Bärbel Reuter

Vertrauensfrau im Kirchenvorstand

Telefon 09187 5591
barbara@familie-reuter.info

Andreas Münch

Stellvertretender Vertrauensmann

Telefon 09187 906729
andreamuench@web.de

Waltraud Monath
Ansprechperson für Eismannsberg
 Telefon 09187 5520
 waltraud.monath@web.de

Gabriele Kröller
Stellvertreterin für Eismannsberg
 Telefon 09187 9068230
 gabriele.kroeller@gmx.de

Kindertagesstätten
 Annette Deyerl,
 KiTa-Verwaltungsleiterin
 Kirchgasse 4, 90518 Altdorf
 Telefon 09187 7081104
Röderstraße (auch Kinderkrippe)
 Sylvia Edenharter, Telefon 09187 1522
 kitaroe@ev-aldorf.de
Hagenhausener Straße (auch Kinderkrippe)
 Heike Buschmann, Telefon 09187 5944
 regenbogenkinder@ev-aldorf.de
Torwiesenstraße
 Beate Richter, Telefon 09187 6448 oder
 09187 9068-190
 schatzinsel@ev-aldorf.de
Unterrieden
 Kerstin Prokosch, Telefon 09187 5427
 schwalbennest@ev-aldorf.de
Weißbrunn
 Irene Geitner, Telefon 09187 80321
 kitawb@ev-aldorf.de
Eismannsberg
 Monika Heinlein, Telefon 09187 8531
 KigaEismannsberg@web.de
Krankenhausbesuchsdienst Altdorf
 Auskunft: Ortrun Griebel
 Telefon 0911 5209198

Die Kokosnuss – Weltladen des CVJM
 Obere Brauhausstraße 4, 90518 Altdorf
 Telefon 09187 410770,
 www.die-kokosnuss.de

Öffnungszeiten:
 Mo. bis Fr. 10.00 bis 12.30 Uhr
 und 15.00 bis 18.00 Uhr
 Sa. 9.00 bis 12.30 Uhr

Karatu-Markt
 Obere Brauhausstraße 2
 Auskunft: Helga Strehl,
 Telefon 09187 5030
Öffnungszeiten:
 Di., Do., Fr. 9.00 bis 18.00 Uhr
 und an jedem 1. Sa. im Monat
 9.00 bis 12.00 Uhr

**Laurentiusstiftung der Evang.-Luth.
 Kirchengemeinde Altdorf
 zur Förderung und zum Erhalt der
 kirchlichen Gebäude**
 Auskunft: Pfarrerin Ursula Kronenberg,
 Telefon 09187 9089121
Konto für Zustiftungen und Spenden:
 Raiffeisenbank Altdorf eG
 IBAN: DE52 7606 9440 0700 5183 36,
 BIC: GENODEF1FEC

Redaktionsschluss
 für den Dezember/Januar-
 Kirchenboten: Freitag, 2. November
Gemeindehilfen
 Der Kirchenbote für Dezember/
 Januar kann am Do., 29. November
 im Pfarramt abgeholt werden.



Monatsspruch November 2018:

Und ich sah die heilige Stadt,
das neue Jerusalem, von Gott
aus dem Himmel herabkommen,
bereitet wie eine geschmückte
Braut für ihren Mann.

Offenbarung 21, 2